

Delegation chinesischer Museumsdirektoren zu Gast an der Fakultät IMM

3D-Modelle und Computeranimationen archäologischer Funde und Fundstätten, die von Studenten und Mitarbeitern des Studiengangs Geodäsie und Navigation sowie des Studiengangs Geoinformationsmanagement gefertigt wurden, stoßen weltweit auf Interesse. Am 1. Februar 2017 kam eine Delegation chinesischer Museumsdirektoren, u.a. vom Palastmuseum Peking („Verbotene Stadt“), vom Mausoleum Qín Shǐhuángdìs mit der bekannten Armee von Terrakottakriegern und von den Yúngāng-Grotten, wo über 51000 Buddha-Statuen beherbergt werden, an die Hochschule Karlsruhe, um neue Kooperationen vorzubereiten, denn auch in China ist die digitale Dokumentation von Kulturgütern ein immer wichtigeres Thema.

Studenten der Hochschule Karlsruhe haben schon an vielen archäologischen Projekten weltweit mitgewirkt, darunter an der Digitalisierung buddhistischer Felsinschriften in China, an der 3D-Modellierung diverser Grabungsstätten in Syrien und der Türkei sowie an der Dokumentation europäischer Kulturdenkmäler. Die Dokumentationen dienen als Grundlage vieler archäologischer Forschungsarbeiten und gerade die aktuellen Zerstörungen von Kulturgütern durch den IS in Syrien zeigen die Wichtigkeit dieser Maßnahmen.



Abb.: Besuchergruppe chinesischen Museumsdirektoren (Foto: Christian Stern)



Abb.: Praktische Vorführung des Historischen Stadtmodells Karlsruhe mit VR-Brille (Foto: C. Stern)



Abb.: Eindrucksvolles 3D-Modell eines Amphitheaters an der Powerwall (Foto: Christian Stern)